Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Alfred A. Häsler: Liebes Mädi Butterfly ... 5

Bruno Knobel:
Katalysatire 9

Ernst Feurer-Mettler: Homobil 11

Peter Heisch: Von wegen Vernunft 13

René Regenass: Es war ja alles ganz anders 17

Heinrich Wiesner: Der Liebesbiss 20

Werner Muster: Hallo, Ihr Genies ... 25

Lorenz Keiser: Urzeit-Fieber 33

Hanns U. Christen:
Teuflisches Auto! 36

«Apropos Sport» von Speer:
Mit vier Jahren anfangen ... 45

Ilse Frank: Heiter bis bewölkt 46

Fritz Herdis «Limmatspritzer»:
2000 Jahre Zürich 48

Ernst P. Gerber: Das Wesen der Wiederkäuer 53

Telespalter: Traumpaar im Tagesschauer 54

Themen im Bild

Titelblatt: H. U. Steger

Horsts Rückspiegel 6

Alex Blanke / Christoph Pflüger: Das Auto – Spiegel menschlicher Eitelkeit 8

René Bernheim:
(A)utopisches ...? 12

René Gilsi: Unser strapazierter Ständerat 14

Werner Büchi: Vertreibung der Sünder aus dem Paradies 19

Ian David Marsden: ... Sie können weiterfahren! ... 21

Cartoon von Barth 24

Johannes Borer:
Signale konsequent beachten! 26

Werner Catrina: Überlebenshilfe für motorisierte Zeitgenossen 28

Heinz Stieger: Galgenhumor 32

Michael v. Graffenried: Die Stichflamme 55

In der nächsten Nummer

Manege frei!

Leserbriefe

Autonepp-Vorlagen

Bruno Knobel: «Geschicklichkeitsspiele mit Autobahn-Vignetten», Nr. 6

Lieber Herr Bruno Knobel

Ihr Vignetten-Blick in die Schweiz ist spitze. Weil Sie die Perfiditäten des Kleberpapierchens ebenso schildern wie diejenigen des unlauteren Mehrfachverkaufs.

Beide Autonepp-Abstimmungsvorlagen vom 26. Februar 84 zeigen aber auch ihr Gutes: Einige Zehntausend Bürger(innen) haben (vielleicht) gemerkt, dass obrigkeitliche Anträge eben viel gewissenhafter zu prüfen, zu röntgen sind ...!

Alle diese Nachwehen zu Vignette und Schwerverkehrsabgabe dürften doch einfach nicht sein. Nicht im Gefolge bundes- und nationalrätlicher Arbeiten, die ja eigentlich tipp-, tadel- und fehlerlos sein müssten, oder?

Sicher sind die Vorlagen wie die sogenannten «Ausführungsbestimmungen» (die ja hinter dem Rücken des Bürgers entstanden) die Arbeiten irgendwelcher Ausschüsse. Dass Ausschussarbeiten den (Bundes-)Betrieb nicht verlassen dürfen, *das* hätten unsere 7 Generaldirektoren nun wirklich im voraus wissen müssen, oder? Die Armbrust als Zeichen schweizerischer Qualität haben sie jedenfalls für diese beiden Projekte *nicht* verdient ...!

Ernst G. Dünnenberger
Schweizer Freiheitsbund/SFB, Buch am Irchel

Warten? Nie!

Telespalter: «007 im Café», Nr. 6

Lieber Telespalter

Gegen das Warten auf das Bedienungspersonal im Restaurant gibt es zwei, vielleicht auch mehr sichere Rezepte:

1) Bei der Bestellung sagt man, man zahle sofort. Das Personal kann zum Servieren die Geldtasche mitnehmen für eventuelles Herausgeld, erspart ihm einen Gang.

2) Wird dem nicht Folge geleistet und kommt der dienstbare Geist nicht, macht man die Rechnung anhand der Kassenbons oder der Speisekarte, legt das abgezählte Geld daneben, bereitet sich zum Fortgehen. Nach höchstens 20 Sekunden eilt das Servierpersonal herbei. Man weist auf das bereitgelegte Geld, verlässt das Lokal ... nicht sehr elegant, aber ausserordentlich praktisch! ... Warten? Nie!

F. Matouschek, Zürich

Zum Heulen!

Lorenz Keiser: «Herr Schwetzer spricht über den Wald», Nr. 6

Herr Keiser, Ihre Geschichte ist köstlich und wäre eigentlich zum Lachen. Doch sie macht mich eher weinen, denn sie entspricht so genau unserer Wirklichkeit. Und darum ist sie zum Heulen!

Der «gespaltete Nebel» erfreut mich immer aufs neue. Doch ich frage mich oft, sehen nur die Näbi-Mitarbeiter und einige *wenige* Schreiber- und Zeichnerlinge in anderen Zeitungen, wie hirnlos und blind wir unseren systematischen Untergang vorbereiten?

Ist die Fortschrittsgläubigkeit wirklich so verbreitet? Oder ist die Angst vor Bequemlichkeitseinbussen so tief? Oder ist die Macht derer, die an beidem so gut verdienen, so allgegenwärtig und unausrottbar?

Kein Tier ist so beschränkt, so eifrig die eigene Ausrottung voranzutreiben, wie wir, die Menschen, die angeblich denken können.

A. Disqué, Rüfenacht

Man nehme ein Loch, ...

Puck: «Was heisst ‹schnoddrig›?», Nr. 6

... fülle es mit Atommüll – und fertig ist so ein Endlager. Alle Achtung, Puck, dass Sie das Entsorgungsproblem nicht so gelöst haben wollen. Nun unterliegen Sie aber einem Denkfehler, wenn Sie einereits drastisch die Gefahren der nuklearen Strahlung schildern, andrerseits aber von der NAGRA die Lösung des Problems im Handumdrehen erwarten. Behandeln wir doch auch dieses Thema mit etwas mehr Humor und Gelassenheit, wenn wir schon seit Anbeginn der Welt in die radioaktive Strahlung aus dem Kosmos und aus dem Erdboden förmlich eingebettet sind. Fragen kann man sich freilich, ob wir uns etwa wegen dieser verblüffend starken Strahlung zu solch komischen Lebewesen entwickelt haben. Zu würdigen aber ist auf jeden Fall die Tatsache, dass ein Problem, das auf Jahrtausende hinaus absolut sicher gelöst sein will, eben auch seine Zeit zur Abklärung all der tausend sich stellenden Fragen braucht. Was sind da schon die sechs Jahre, seit denen die NAGRA mit dem gesetzlich erteilten Auftrag des Schweizervolks arbeitet und dabei erfahren musste, dass die psychologischen und politischen Schwierigkeiten die technischen weit übertreffen?!

Fritz Frei, Wittenbach

Waldlebenserwartungsformel

Schwerpunktthema Nebelspalter Nr. 6

Leider ist es, trotz jahrelangem Forschen, bis jetzt nicht gelungen, einen präzisen Zusammenhang zwischen Luftverschmutzung und Waldsterben zu finden. Nach meiner Meinung kann man unseren heutigen Wissensstand in folgender mathematischer Formel treffend ausdrücken.

$$L_w = \frac{K}{(NOX - B)} + \frac{Max\ 100}{O_a^3} + \frac{UA}{I} - G + P$$

L_w	=	Lebenserwartung des Schweizer Waldes
K	=	Katalysator
NOX	=	Stickoxyde
B	=	Borkenkäfer
Max 100	=	Geschwindigkeitsbeschränkung auf den Autobahnen
O_a^3	=	Ozonalarm
UA	=	Umweltschutzabonnement
I	=	Intensivstation
G	=	Grippe-Virus
P	=	«Pirmin»-Faktor

H. W. Bremi, Geroldswil

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER